



Jahresbericht 2020



Höchstleistungen
waren und
bleiben gefragt

Jahresbericht 2020

Inhalt

Bericht des Präsidenten	3
Berichte aus den Bereichen	4
Organigramm	10
Personelles / Stiftungsrat	11
Kennzahlen	12
Dank	13
Bilanz	14
Erfolgsrechnung	15



Alterszentrum Mittleres Wynental
Kreuzbündtenstrasse 6
5727 Oberkulm
Telefon 062 768 82 30
info@az-oberkulm.ch
www.az-oberkulm.ch

Impressum

Text: Alterszentrum Mittleres Wynental
Gestaltung: www.hellermeier.ch, Luzern
Fotografie: Dany Schulthess, Jakob Faes
Druck: beagdruck, Luzern
Titelbild: Photovoltaikanlage mit Aussicht auf Oberkulm
© 2021, Alterszentrum Mittleres Wynental

Unser Präsident berichtet

«Jede Höchstleistung kommt durch Vergleiche erst zur Geltung.»

Hubert Joost/Steuerberater im Ruhestand

Das Jahr 2020 war ein ganz spezielles Jahr, hat es doch ganz normal angefangen, plötzlich gab es aber eine unerwartete Veränderung. Anfang Januar konnte man den Zeitungen entnehmen, dass in China ein Virus die Reisetätigkeit vieler Chinesen bei ihrem Neujahrsfest beeinflusste. Schon im Februar wurden die ersten Fälle in Italien bekannt und somit war die Pandemie in Europa angekommen. Mit einer solchen Virusinfektion hat niemand gerechnet. Für die meisten westlichen Staaten war dies seit 100 Jahren die erste solche Erfahrung. Dank der fortgeschrittenen Medizin und Wissenschaft können wir heute vieles verhindern und begrenzen – wenn gewisse Hygieneregeln befolgt werden.

Von da an wurden von unseren Mitarbeitenden Höchstleistungen gefordert. Sie haben bei der Umsetzung der Massnahmen einen unglaublichen Einsatz geleistet – der sich auch gelohnt hat. An dieser Stelle allen Mitarbeitenden ein herzliches Danke!

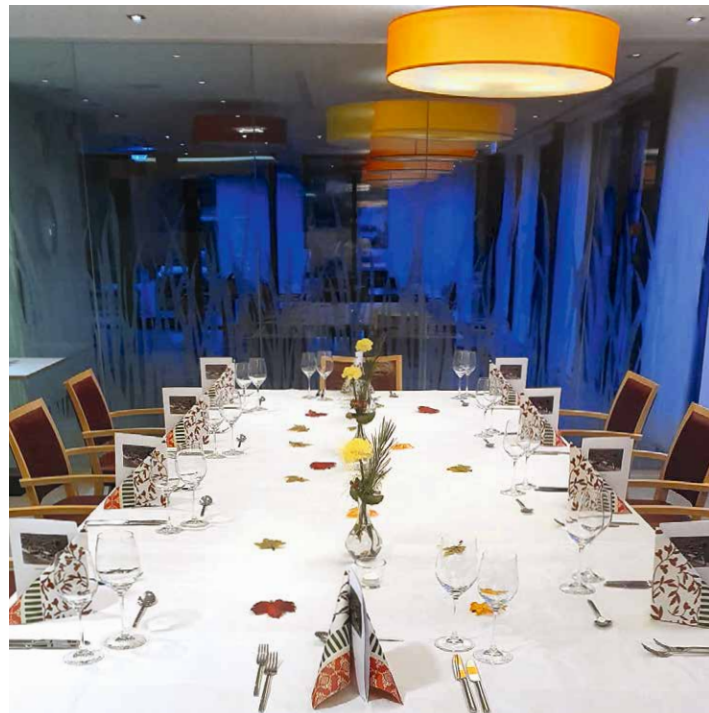
Die Tatsache, dass wir uns plötzlich nicht mehr selbstbestimmt, frei bewegen können, führt uns vor Augen, welche Privilegien wir sonst im «normalen Leben» geniessen dürfen. Die Corona-Schutzmassnahmen haben viele Umstände und Entbehrungen gefordert. Der Dank gilt auch unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, die auf vieles verzichten mussten.

Höchstleistungen gibt es nicht nur im Gebäude, sondern auch auf dem Gebäudedach. Dort wurde nach der Dachsanierung im Herbst eine Solarstromanlage mit einer Leistung von 63,36 kWp installiert. Die Jahresproduktion von eigenem

Solarstrom liegt bei 60 200 kWh pro Jahr. Beziehen wir 1 Kilowattstunde (kWh) als Strom aus der Steckdose, kann man damit 7-15 Stunden fernsehen (je nach Gerät).

Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für die professionell gestaltete und gleichzeitig unkomplizierte Zusammenarbeit.

Roger Stenz, Präsident des Stiftungsrates



Schöne Tischvariante im Kafi Bündten

Berichte aus den Bereichen
Unser Zentrumsleiter sinniert
über Höchstleistungen



Photovoltaikanlage

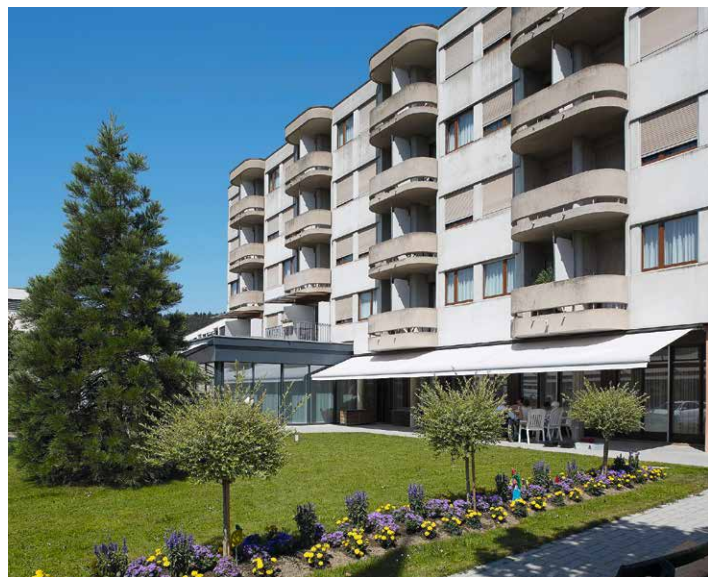
Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wann erbringen wir eigentlich Höchstleistungen? Wer bestimmt, dass eine Leistung eine Höchstleistung ist? Warum wissen wir, dass eine Leistung eine Höchstleistung war? Eventuell würde es ja noch etwas höher gehen? Neben vielen betrieblichen Fragen beschäftigten mich die Höchstleistungsfragen über das ganze Jahr 2020 hinweg. In unserem Jahresbericht wollen wir Ihnen aufzeigen, wie wir über Höchstleistungen denken und welche Leistungen wir in Ausnahmesituationen effektiv erbringen können.

In allen Zeitungen stand geschrieben und immer wieder und überall hörte man, die Pflegenden würden Höchstleistungen erbringen. Schweizweit wurde Applaus für diese Leistungen orchestriert. Ja, das ganze Jahr 2020 forderte von uns allen Höchstleistungen.

Gut gerüstet mit bewilligtem Budget und durchgeplanten Projekten starteten wir im Januar «normal» ins Jahr. Dies sollte sich aber schon bald ändern. Radio, Fernsehen und Zeitungen berichteten fast nur noch über ein Thema, und zwar über Corona. Das Virus beherrschte fast die ganze Welt und drängte unsere Regierung dazu, im März einen kompletten Lockdown zu verhängen. Dies bedeutete für unser Haus Schliessung unseres Kafi Bündten, keine Besucher für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und sehr grosse Unsicherheit unter uns Mitarbeitenden. Insbesondere war da immer die latente Angst, das Virus könnte in unserem Haus grassieren, so wie wir das von anderen Häusern hörten. Mit Höchstleistungen von uns allen und mit sehr viel Glück konnten wir, ohne Ansteckungen, unser Haus am 8. Juni wieder öffnen. Und es herrschte grosse Freude.

Weniger Glück hatten wir mit einem Crypto-Virus. Dieses hat am Pfingstwochenende unser ganzes IT-System lahmgelegt. Dank Höchstleistungen unserer Mitarbeiterin Anja Widmer und unserer IT-Betreuerfirma Lanback kamen wir auch mit diesem Virus mehr oder weniger glimpflich davon. Anja Widmer bemerkte bei der Arbeit (am



Ostansicht

Sonntag), dass mit unserem IT-System irgendetwas nicht stimmte. Sofort informierte sie Lanback und sie konnten unseren Server stoppen und somit grösseren Schaden vermeiden. Ein Crypto-Virus hatte sich bei uns eingenistet und wollte unsere Daten verschlüsseln. Wenn das gelungen wäre, wären wir danach erpressbar geworden. Mit dem Stoppen des Servers wurde weiteres Verschlüsseln verhindert. Lanback musste aber trotzdem unser ganzes IT-System durchchecken und säubern. Nach drei Tagen Unterbruch konnten wir unser System mehr oder weniger wieder nutzen. Trotz sehr guter Schutzeinrichtungen und neuesten Standes der Schutzsoftware konnte das Virus einen Schaden von über CHF 20 000.00 anrichten. Auch das eine Höchstleistung?

Ende Juni starteten wir mit dem Projekt Dachsanierung und Photovoltaikanlage. Geplant war dieser Start im Mai. Corona lässt grüssen. Dieses Projekt beinhaltete die Sanierung unseres 40-jährigen Flachdaches und die Montage einer Photovoltaikanlage zur Stromproduktion. Dies



1. Augustfeier unter der Pergola

war in verschiedener Hinsicht eine Höchstleistung. An erster Stelle stehen die Mitarbeiter der Firma Steiner GmbH aus Suhr. Sie haben zum Teil bei Temperaturen von über 40°C in der gleissenden Sonne mit Bunsenbrenner auf unserem Dach gearbeitet. Dafür gebührt höchster Respekt. Von der installierten Photovoltaikanlage erwarten wir natürlich ebenfalls Höchstleistungen. Es wird sich in den nächsten Jahren zeigen, ob die berechneten 16-18% unseres Strombedarfs wirklich auch von der Anlage produziert werden.

Bereits im September gingen wir die nächste Höchstleistung an. Und zwar machten wir in Zusammenarbeit mit der Firma Keller Unternehmensberatung eine Tätigkeitsanalyse. Dabei ging es um die Überprüfung der Verteilschlüssel für die Kostenrechnung. Insbesondere könnte mit diesem Kontrollsystem eine Quersubventionierung der Pflegekosten durch die Pensionstaxen nachgewiesen werden. Unsere Pflegemitarbeitenden mussten während drei Wochen jede verrichtete Tätigkeit minutengenau mit einem mobilen Gerät erfassen. Dies erforderte Konzentration und Genauigkeit. Die Erhebung bestätigte uns insgesamt die positiven Ergebnisse von früheren Erhebungen und zeigte damit, dass unser Betrieb stabil aufgestellt ist.

Nach Höchstleistungen von 3832,006 und 3626,255 Fahrten insgesamt mussten unsere zwei Liftanlagen einer totalen Sanierung unterzogen werden. Diese Arbeiten begannen im Oktober und hätten bis Ende November fertig sein müssen. Corona machte uns einmal mehr einen Strich durch die Rechnung. Nötiges Material konnte

nicht geliefert werden und so wurde leider nur eine Anlage fertiggestellt.

Ende Jahr aufatmen und es etwas ruhiger angehen? Schön wäre es gewesen! Nein, die nächste Welle von Corona erfasste uns alle und weiter ging es auf sehr hohem Niveau. Höchstleistungen ja, diese wurden in allen Bereichen und auf allen Stufen vollbracht. Wir sind aber glücklich und dankbar, dass wir das Jahr 2020 ohne einen einzigen Corona-Fall in unserem Haus beenden konnten. Wir sind aber auch dankbar, dass wir jeden Tag unsere Arbeit verrichten durften. Das ist für uns keine Selbstverständlichkeit.

Jakob Faes, Leiter Zentrum

Unser Leiter Pflege vermisst die Mimik

Das Jahr 2020 war ein Jahr, das uns alle lange in Erinnerung bleiben wird. Die Corona-Pandemie hat uns das ganze Jahr begleitet und begleitet uns noch heute. Diese Zeit hat positive, aber auch negative Spuren hinterlassen.

Für eine gewisse Zeit mussten wir das Alterszentrum für Angehörige und Besucher schliessen. Diese Situation war vor allem für unsere Bewohner/innen und deren Angehörige kaum erträglich. Die fehlenden sozialen Kontakte waren eine Herausforderung für alle Beteiligten.

Das Personal hat grossen Beistand in dieser schwierigen Zeit geleistet, um die so wichtigen sozialen Kontakte zu den engsten Vertrauten aufrechterhalten zu können.

Eine Postbox, die wir speziell für diese Zeit beim Haupteingang platzierten, wurde rege benutzt. Angehörige und Freunde hatten so die Möglichkeit, sich auf einem kurzen Postweg an ihre Liebsten zu wenden. Die vielen Präsente, Briefe und Karten brachten den Bewohnern viel Freude und Zuversicht.

Zudem wurde ein Besucherraum eingerichtet, sodass man sich hinter einer Plexiglaswand sehen konnte und über ein Wandtelefon miteinander sprechen konnte. Der so wichtige Sichtkontakt konnte so ermöglicht werden.

Das Tragen der Mund-Nasen-Maske hat die pflegerischen Tätigkeiten stark erschwert. Die Mimik spielt bei unserer Arbeit, aber auch in unserem Alltag eine grosse Rolle. Zum Beispiel können hörbeeinträchtigte Bewohner uns noch schlechter verstehen, da sie unsere Mimik nicht mehr gut erkennen können. Wie auch das Lächeln in unseren Gesichtern nicht mehr richtig zum Ausdruck kommt. Trotzdem ist uns einmal mehr bewusst geworden wie wichtig die interdisziplinäre Zusammenarbeit und der Zusammenhalt in unserer Institution sind.

Eine Menge Hygienevorschriften und das Tragen einer Mund-Nasen-Maske begleiten uns bis heute. Die Vorschriften und Einschränkungen, die der Bund uns mitgeteilt hatte, wurden von unserem Personal stets umgesetzt. Unsere Bewohner /innen und deren Angehörige zeigten grosses Verständnis in dieser schwierigen Situation und dafür sind wir sehr dankbar.

Fredrik Riikonen, Leiter Pflegedienst

Das Facility Management ist sich einig; Höchstleistungen erfordern Zusammenarbeit

«Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenleben ist ein Fortschritt und zusammenarbeiten ist ein Erfolg.» (Henry Ford)

Das Jahr 2020 stellte für das gesamte Facility Management eine grosse Herausforderung dar. Abteilungsübergreifend wurden gemäss den neuen Hygienebestimmungen kontinuierlich die Arbeitsabläufe angepasst. Unter schwierigen Umständen wurden Schulungen durchgeführt und gelernt, wie Räume und Gegenstände korrekt desinfiziert werden. Höchstleistungen sowie Disziplin wurden dabei von allen Mitarbeitenden gefordert.

In der Wäscherei wurde der Chemielieferant gewechselt, um eine hygienische Aufbereitung der Wäsche sicherzustellen. Bei rund 70 Tonnen Wäsche, welche in der Wäscherei verarbeitet worden sind, wurden auch in diesem Bereich Höchstleistungen erbracht.



Schöne Tischvariante im Ergoraum

Im Bereich des technischen Dienstes wurden im 2020 einige Projekte verwirklicht. Das 41-jährige Flachdach wurde saniert und mit einer Photovoltaikanlage ergänzt. Diese wird ab dem Jahr 2021 Höchstleistungen erbringen, um so 18% des Strombedarfs abdecken zu können und damit Energiekosten einzusparen. Höchstleistungen mussten auch die Handwerker auf dem Dach erbringen, besonders im Sommer bei Hitze und Trockenheit. Konzentration benötigte es bei der Erneuerung der Schliessanlage, welche durch eine moderne elektronische Anlage ersetzt wurde. Im letzten Monat des Jahres 2020 wurde der Personenlift erneuert. Mit 4200 Fahrten pro Woche werden auch von unseren Liftaufzügen Höchstleistungen gefordert.

Für das Jahr 2021 sind einige grössere und kleinere spannende Projekte vorgesehen, welche die Zusammenarbeit des gesamten Teams erfordern. Im Januar 2021 wird der Bettenlift erneuert, im Februar 2021 wird die 41-jährige Mangel ausgetauscht. Diverse Schulungen sind verteilt über das ganze Jahr 2021 geplant.



Verlegen einer Schicht auf dem Dach

Unter schwierigen Bedingungen konnte das gesamte Team das Gelernte auf einem hohen Niveau abrufen und verdient ein grosses Dankeschön. Wichtig zu wissen ist, dass auch in kleinen Dingen die Höchstleistungen widergespiegelt werden.

Fabienne Bucheli, Leiterin Facility Management
Riccardo Piscitelli, Hauswart

Unsere Leiterin Restauration lobt die Synergien

Qualität kann auch bedeuten, «Gewöhnliches aussergewöhnlich gut zu tun». 2020 war ein aufregendes Jahr - in verschiedener Hinsicht und durchaus auch in positivem Sinne.

Es ist uns gelungen, im Frühjahr ein neues Speisesaalkonzept umzusetzen, welches von allen beteiligten Bereichen - Pflege, Küche und Restauration - und, sehr erfreulich, auch von unseren Bewohnern gleichermassen positiv mitgetragen wird. Die neu konzipierten Abläufe und die punktuelle Entlastung des Pflegepersonals im Rahmen der Verpflegung wirken sich heute in einer entspannten, angenehmen Ruhe im ganzen Servicebereich aus. Das elfköpfige, teils neu zusammengestellte Mitarbeiterinnenteam der Restauration arbeitet mit Freude und hoher Motivation, das Wohl unserer Bewohner stets im Fokus. Die entstandenen Synergien und die Möglichkeiten des Personalaustauschs erlauben eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Speisesaal und dem öffentlichen Kafi Bündten. Während des Lockdowns, im Rahmen der Schliessung des Restaurants, kamen die Servicefrauen im Speisesaal und in der Küche zum Einsatz. Niemand war von Kurz-

arbeit betroffen! Der vorübergehende Einsatz des Restaurationsteams in der Küche wirkte sich im Rückblick sehr erfreulich auf die Teambildung der verschiedenen Bereiche aus. Aufgrund der coronabedingten engen Zusammenarbeit entstanden Einsichten und Verständnis für Gegebenheiten in den verschiedenen Bereichen, die sich heute in einer guten Zusammenarbeit nachhaltig auswirken.

Das Kafi Bündten blieb das ganze Jahr ununterbrochen eine wichtige Drehscheibe für Begegnungen. Auch während des Lockdowns stand das Kafi unseren Hausbewohnern am Nachmittag stets offen. Diese Dienstleistung wurde von den Pensionären sehr geschätzt. In den Zeiten mit nur wenig und zeitweise stark eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten konnte die Hausgemeinschaft trotzdem regelmässig in kleinen geselligen Runden zusammensitzen und sich austauschen.

Unsere vielen Gäste und Stammkunden freuten sich im Juni, als die Restauranttüren und die beliebten Musikanlässe wieder offenstanden. Der Rückschlag im Dezember mit der erneuten Schliessung der Restauration gibt uns erneut Anlass, «Gewöhnliches» motiviert und mit gutem Mut zum Wohle unserer betagten Hausgemeinschaft «aussergewöhnlich gut zu tun».

Susanne Härdi, Leiterin Restauration

Unser Küchenchef fördert seine Lernenden

Das Jahr 2020 war mit Sicherheit ein Jahr, das viele an ihre Grenzen gebracht hat, physisch wie auch psychisch. Die Schliessung des Restaurants während des Lockdowns hat einiges verändert. Die Serviceangestellten des Restaurants wurden möglichst in der Küche eingesetzt. Natürlich hat diese Situation bei uns in der Küche auch Kapazitäten freigesetzt, die selbstverständlich nicht ungenutzt blieben. Es wurden die Arbeitszeiten des Küchenteams neu überdacht, Anpassungen vorgenommen und entsprechend neue Dienste



Photovoltaikanlage mit Sicht auf Unterkulm

kreiert. Für die Bewohner wurde ein weiteres Auswahlmenü eingeführt und als Neuheit in unserem Betrieb das Wiegenfest auf die Beine gestellt. Das Wiegenfest wird immer am Ende jedes Quartals durchgeführt. Alle Bewohner, die in diesem Quartal Geburtstag hatten, werden zu einem feinen und gediegenen Essen eingeladen, durchgeführt von unseren Lernenden aus jedem Bereich des Hauses. Ziel ist es, dass die Lernenden selbstständig alles in die Hand nehmen, von der Planung bis zur Durchführung des Anlasses. Das hilft, ihre Selbstständigkeit, das vernetzte Denken und natürlich auch die Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche zu fördern. Meine beiden Lernenden spornt das jedes Mal zur Höchstleistung an, da sie ja die alleinige Verantwortung haben über die Qualität des Essens. Umso stolzer sind sie, wenn dann alles gut geklappt hat und sie viel Lob von unseren Bewohnern bekommen haben.

Auch das weitere Auswahlmenü ist von unseren Bewohnern gut angenommen worden. Beim Aufnehmen der Menüs ist von den Serviceangestellten viel Fingerspitzengefühl gefragt, da viele Bewohner aufgrund ihres Alters und ihrer Situation Mühe haben, eine Wahl zu treffen. Die Bedenken, dass die grössere Auswahl mehr Resten generiert, haben sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Aber auch hier ist bei der Planung und bei der Bestellung der Ware Höchstleistung, ja manchmal schon fast hellseherisches Denken gefragt. Trotzdem bleibt es immer ein kleines Lottospiel, abzuschätzen, von welchem Menü es wie viel braucht.
Martin Kinzel, Leiter Küche

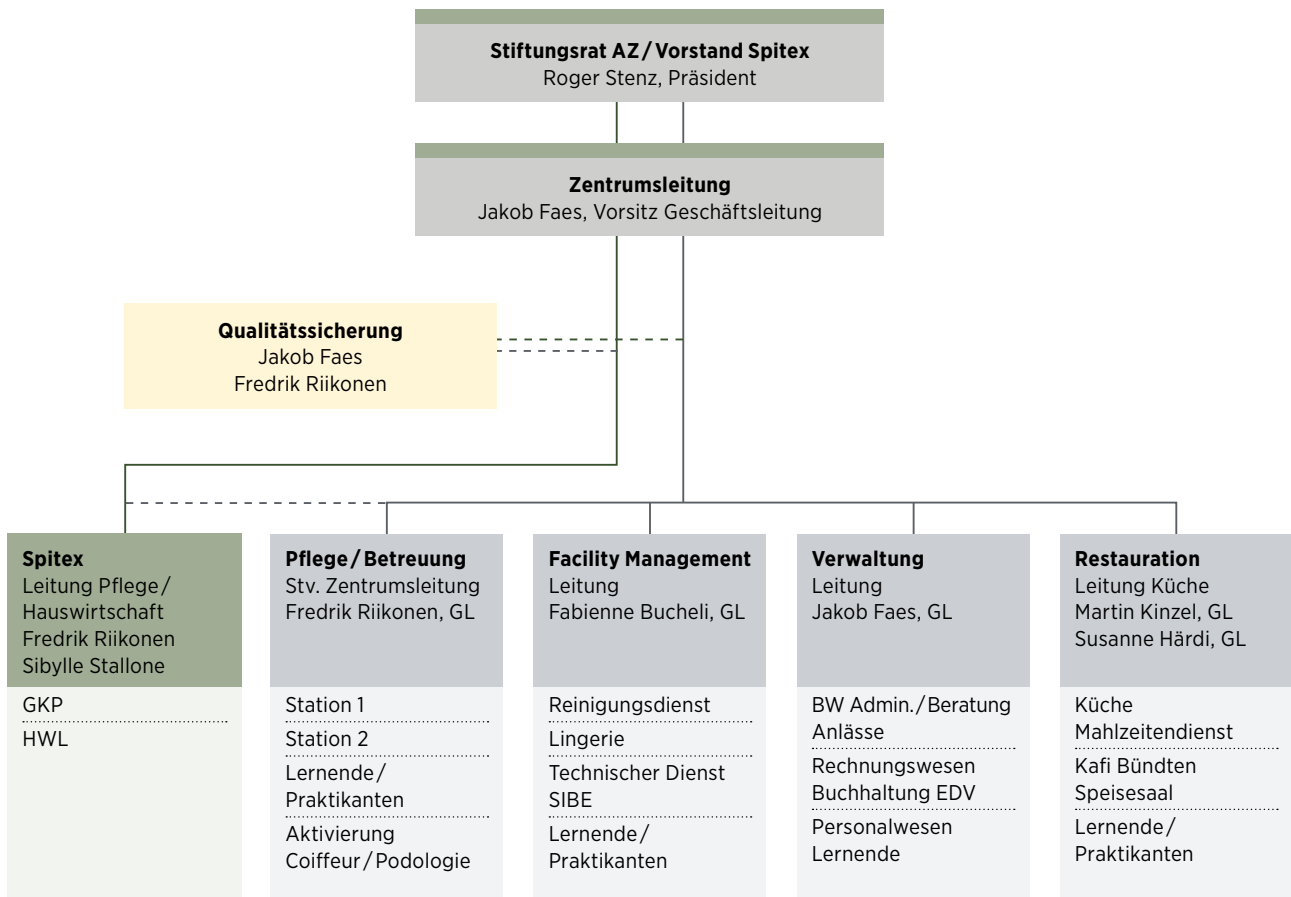
Höchstleistungen auf unserem Dach

Mitte Juni konnten wir mit der geplanten Dachsanierung beginnen. Das 41-jährige Flachdach musste demontiert und fachgerecht entsorgt werden. Dies geschah etappenweise, damit die «nackt» geräumte Betondecke sofort wieder mit einem wasserundurchlässigen Schutz gedeckt werden konnte. Danach wurde Schicht um Schicht der Neuaufbau realisiert. Dieser entspricht den neuesten ökologischen Vorgaben. Mit viel Wetterglück und sehr hohen Temperaturen schritten die Arbeiten auf unserem Dach gut voran. Durch geplante Sommerferien und sehr viel Anpassungsarbeiten zog sich die Sanierung bis in den Herbst hinein. Als die letzte Dachhaut fertig verschweisst war, wurde mit dem Aufbau der Photovoltaikanlage begonnen. Für die 190 Solarmodule mussten die Grundelemente ausgerichtet und untereinander verbunden werden. Nun wurde der Kies, welcher auch gleichzeitig die Halterung der Solarmodule ist, hinaufgeblasen und verteilt. Anschliessend konnten die Solarmodule platziert werden. Im Untergeschoss des Neubaus wurden zwei Wechselrichter montiert und die ganze Anlage musste verkabelt werden.

Mit der Kraft der Herbstsonne konnte unsere Photovoltaikanlage in Betrieb genommen werden. Wir rechnen mit 58800 kWh Elektrizität im Jahr. Dies deckt von unserem Bedarf an Strom 16-18%. Selbstverständlich erwarten wir von dieser Anlage sowie von unserem neuen Flachdach in den nächsten Jahren Höchstleistungen. Werden es auch wieder 40 Jahre?

2020

Organigramm



Verlegen von
Isolationsmaterial

Kennzahlen Personelles

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31.12.	2020	2019	2018
100-Prozent-Stellen	85	73	79
Pflege Betreuung	36	33	35
Pflege Betreuung Spitex	13	12	13
Facility Management / Küche / Kafi	33	27	27
Hauswirtschaft Spitex	5	3	6
Technischer Dienst	2	2	3
Leitung / Verwaltung	6	5	4
Lernende	11	13	11
Lernende Spitex	2	2	3
Praktikanten	1	1	2
Mitarbeitende total	109	98	104

Pensionierungen

Im Laufe des Jahres durften folgende Mitarbeitende den wohlverdienten Ruhestand antreten:

Käthi Anderau, AZ, Pflege
Maja Bärtschi, Spitex, Pflege
Kathrin Budmiger, AZ, Küche

Wir danken den neuen Pensionärinnen ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen allen gute Gesundheit und alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Der Stiftungsrat / Vorstand

Roger Stenz, Zetzwil, Präsident
Lutz Roland, Teufenthal, Vizepräsident
Basso-Pingiotti Manuela, Unterkulm, Aktuarin
Schmid Roger, Oberkulm, Ressort ambulant
Luginbühl Rolf, Teufenthal, Ressort stationär
Tommasini Gabi, Unterkulm, Ressort stationär
Kyburz Edith, Zetzwil, Ressort ambulant
Steiner Peter, Gontenschwil, Ressort ambulant
Schaad Walter, Zetzwil, Ressort stationär

Jubiläen

Für die langjährigen Dienste danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

5 Jahre

Alena Büchler, AZ, Pflege
Ingrid Imfeld, AZ, Teamleiterin Restauration
Andrijana Marjanovic, Spitex, Pflege
Emilia Petrova, AZ, Pflege
Oliver Riikonen, AZ, Pflege
Jigme Salatsang, AZ, Hauswirtschaft
Pedro Silva, AZ, Pflege

10 Jahre

Fredrik Riikonen, AZ, Spitex, Leiter Pflege

20 Jahre

Karin Lüthi, AZ, Hauswirtschaft

25 Jahre

Rita Märki, AZ, Pflege

30 Jahre

Daniela Diala, AZ, Küche

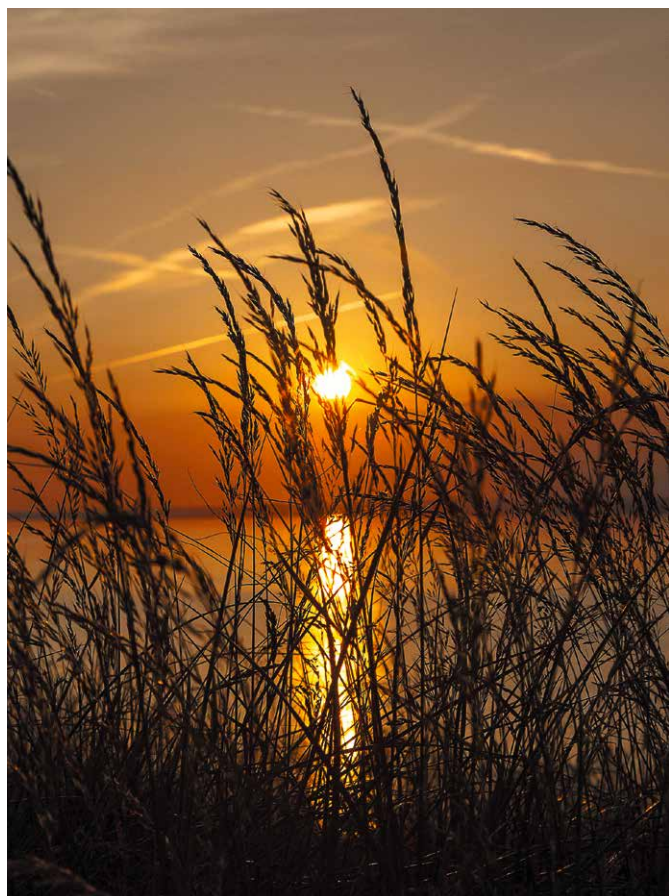
Kennzahlen

Bewohnerstatistik / Abschied

Bewohnerinnen und Bewohner per 31.12.	2020	2019	2018
Frauen	54 Personen	57 Personen	56 Personen
Männer	20 Personen	18 Personen	19 Personen
Bewohner total	74 Personen	75 Personen	75 Personen
Durchschnittsalter	87,09 Jahre	88,74 Jahre	88,45 Jahre
Älteste Bewohnerin	98 Jahre	102 Jahre	104 Jahre
Jüngster Bewohner	67 Jahre	66 Jahre	69 Jahre
Durchschnittsaufenthalt	2,70 Jahre	2,83 Jahre	2,94 Jahre

Abschied nehmen mussten wir von:

Lysbeth Baumann-Zweiacker
Heidi Bolliger-Burgherr
Hans Bolliger-Goldenberger
Rudolf Bruder-Kyburz
Herta Brunner-Andrassik
Esther Brunner-Fäs
Annamarie Buchser-Muntwiler
Kathrin Claassen-Engel
Dora Faes-Leutwyler
Gottlieb Feldmann-Häfeli
Klara Gerber-Oberli
Verena Greule-Säuberli
Dora Hachen-Gibel
Esther Hartmann-Dumont
Helen Huber-Rohr
Marie Anna Jäggi-Kyburz
Gertrud Kyburz-Hächler
Louise Müller-Helbling
Liselotte Schärer-Hächler
Hans Schweizer-Tschabold
Elisabeth Speck-Lüscher
Elsbeth Starck
Hilda Stenz-Gautschy
Verena Wälty-Müller



Wir werden unseren Verstorbenen
ein ehrendes Andenken bewahren.

Jahresbericht

Dank

Liebe Leserinnen, liebe Leser, das vergangene Jahr war sehr ausserordentlich und verlangte von uns allen Höchstleistungen in allen Bereichen. Vor allem zeigte uns dieses Jahr einmal mehr, wie verletzlich wir sind. Wir sind doch gut organisiert! Wir haben für alles ein Management oder eine Taskforce. Wir haben ein hochgezüchtetes, teures Qualitätsmanagement. Da kommt so ein Virus daher und alle, von Bundesbern, Aarau (DGS), Curaviva über die Vaka bis hin zu den einzelnen Institutionen, alle kommen ins Rudern.

In dieser Situation braucht es nicht nur Höchstleistungen, es braucht auch ganz viel Glück. Unser Haus durfte von diesem Glück sehr viel in Anspruch nehmen. Wir konnten das Jahr 2020 ohne einen einzigen Covid-19-Fall abschliessen. Dafür sind wir unendlich dankbar. Aber auch unsere diversen Projekte durften wir erfolgreich abschliessen. Wenn dann die Jahresrechnung trotz grossen Mehraufwandes dank grosser Ausgabendisziplin noch positiv abgeschlossen werden kann, darf man sich glücklich und wohl fühlen.

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner, ich bedanke mich ganz herzlich für Ihr Vertrauen in unsere Institution. Ihr Verhalten in der schwierigen Zeit war vorbildlich. Sie haben unseren Anweisungen immer schön Folge geleistet. Sie haben die Schutzmassnahmen und die vorgegebenen Regeln eingehalten und mitgetragen. Somit haben Sie einen grossen Beitrag zum positiven Verlauf des letzten Jahres geleistet. Danke.

Liebe Angehörige, auch Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön. Sie haben sich ohne Wenn und Aber an die vorgegebenen Bestimmungen und Massnahmen gehalten. Sie haben sich auch während des Lockdowns nie bei uns beschwert. Im Gegenteil, wir bekamen Komplimente für unser Vorgehen. Dies hat uns in unserer Arbeit bestärkt. Herzlichen Dank.

Ein riesengrosses Dankeschön geht an Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr vorbildlicher Einsatz in allen Bereichen und auf allen Stufen verdient grössten Respekt. Sie haben mit Ihren Leistungen und mit Ihrem Verhalten geholfen, unser Haus vor dem unkontrollierten Ausbruch



Rückbau vom alten Dach

des Virus zu schützen, natürlich auch mit Glück. Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre geleistete Arbeit. Es erfüllt mich mit Stolz, mit Ihnen zusammen verantwortlich für unsere Institution zu sein.

Weiter bedanke ich mich bei allen Personen und Organisationen, die 2020 zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie unserer Klienten beigetragen haben. Namentlich erwähnen möchte ich Ärzte, Vereine, Seelsorger, freiwillige Fahrerinnen und Fahrer sowie freiwillige Helferinnen und Helfer.

Ganz herzlich bedanke ich mich bei jenen Personen und Gruppierungen, welche mit ihren Spenden unser Alterszentrum sowie die Spitex tatkräftig unterstützt haben. Dies ist für uns keine Selbstverständlichkeit.

Jakob Faes, Leiter Zentrum

Finanzbericht

Bilanz per 31.12.2020

AKTIVEN in CHF

	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	1 117 427.80	1 195 749.92
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	589 490.14	658 650.64
Übrige kurzfristige Forderungen	75 612.50	106 832.20
Vorräte	42 900.99	58 653.75
Aktive Rechnungsabgrenzungen	51 754.05	17 348.75
Umlaufvermögen	1 877 185.48	2 037 235.26
Sachanlagen		
Immobilie Sachanlagen	8 938 544.27	8 856 074.97
Mobile Sachanlagen	208 114.85	237 039.90
Anlagevermögen	9 146 659.12	9 093 114.87
Total Aktiven	11 023 844.60	11 130 350.13

PASSIVEN in CHF

	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	215 963.16	382 405.56
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	314 317.25	418 049.35
Passive Rechnungsabgrenzungen	242 203.15	200 653.15
Kurzfristige Rückstellungen	- 8 218.35	76 320.00
Kurzfristiges Fremdkapital	764 265.21	1 077 428.06
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4 100 000.00	3 700 000.00
Rückstellungen	2 549 629.16	2 963 013.21
Zweckgebundenes Fondskapital Stiftung Spitex	211 093.55	242 293.55
Langfristiges Fremdkapital	6 860 722.71	6 905 306.76
Stiftungskapital	2 947 616.13	2 947 616.13
Rücklagen	—	—
Umgliederung Rücklagen in das Fremdkapital	—	—
aus Spendeneingängen	32 615.02	29 138.42
aus Gewinnvortrag	167 384.16	163 059.24
aus Jahresergebnis	251 241.37	7 801.52
Organisationskapital	3 398 856.68	3 147 615.31
Total Passiven	11 023 844.60	11 130 350.13

Finanzbericht

Erfolgsrechnung

in CHF	2020	2019
Pensionstaxen	3 325 161.55	3 147 771.25
Betreuungstaxen	808 320.00	784 380.00
Pflegetaxen KVG	2 172 889.70	2 068 568.30
Medizinische Nebenleistungen	58 632.15	57 119.05
Übrige Leistungen für Heimbewohner	85 295.85	98 460.55
Übriger Mietertrag	32 070.00	32 445.00
Nebenbetrieb Kafi Bündten	148 316.48	208 129.90
Leistungen an Personal und Dritte	432 390.70	692 657.25
Mehrwertsteuer aus Nettoerlösen	-19 435.90	-27 414.85
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	7 043 640.53	7 062 116.45
Besoldungen Pflege	-2 056 181.75	-2 117 465.90
Besoldungen Leitung und Verwaltung	-446 796.90	-494 722.40
Besoldungen Ökonomie und Hausdienst	-1 450 516.35	-1 530 075.75
Besoldungen Technische Dienste	-150 344.30	-170 984.85
Sozialleistungen	-679 361.00	-726 223.20
Honorare für Leistungen Dritter	-8 312.00	-31 149.15
Personalnebenaufwand	-102 898.45	-43 727.31
Personalaufwand	-4 894 410.75	-5 114 348.56
Medizinischer Bedarf	-92 995.11	-97 932.58
Lebensmittel und Getränke	-415 554.89	-531 618.09
Haushalt	-155 069.68	-148 458.07
Unterhalt und Reparaturen	-359 084.83	-286 825.00
Aufwand für Anlagenutzung	-27 074.24	-29 093.10
Energie und Wasser	-139 021.75	-170 241.80
Büro und Verwaltung	-126 310.00	-131 578.42
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-12 607.55	-18 725.35
Übriger Sachaufwand	-67 454.51	-73 033.64
Übriger betrieblicher Aufwand	-1 395 172.56	-1 487 506.05
Abschreibungen auf Sachanlagen	-499 027.15	-559 386.17
Betriebsergebnis (EBIT)	255 030.07	-99 124.33
Finanzertrag	65.00	65.00
Finanzaufwand	-55 583.80	-41 162.30
Finanzergebnis	-55 518.80	-41 097.30
Ordentliches Ergebnis	199 511.27	-140 221.63
Spendeneinnahmen lfd. Jahr	3 586.95	3 476.60
Übriger ausserordentlicher, periodenfremder Ertrag	61 489.45	24 546.55
Ausserordentlicher Abschreibungsaufwand	-526 730.35	-
Auflösung Rücklagen	513 384.05	120 000.00
Ausserordentliches, einmaliges, periodenfremdes Ergebnis	51 730.10	148 023.15
Jahresergebnis	251 241.37	7 801.52

Jahresbericht 2020



Jahresbericht 2020

Inhalt

Bericht der Spitex	3
Ist die Digitalisierung auch eine Höchstleistung?	4
Wie wir den Fernunterricht erleben	6
Berichte von der Corona-Front	7
Bilanz	8
Erfolgsrechnung	9



Spitex Mittleres Wynental
Kreuzbündtenstrasse 6
5727 Oberkulm
Telefon 062 768 82 30
spitex@az-oberkulm.ch
www.az-oberkulm.ch

Titelbild: Ein Teil des Spitex-Teams

Bericht der Spitex Qualitäts- und Leistungsfähigkeit

«Wir bestätigen hiermit, dass Ihre Organisation die Vorgaben in den überprüften Modulen erfüllt und damit der geforderte Nachweis zur Qualitätssicherung 2019 erbracht ist.»

Mit diesen Worten hat das Departement Gesundheit und Soziales (DGS) uns bestätigt, dass wir die Qualitäts- und Leistungsvorgaben im Jahr 2019 erfüllt haben. Geprüft wurde dies am 16. Juni 2020 durch die Firma Concret AG von Bern. Concret ist Experte für Pflegequalität im Akut- und Langzeitbereich und arbeitet im Auftrag des Kantons Aargau (DGS).

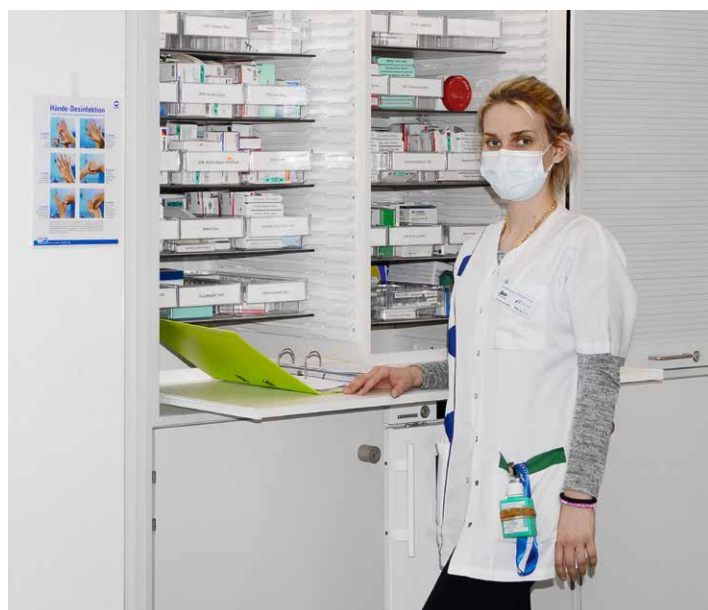
Qualitäts- und Leistungsvorgaben 2019? Ist das Vergangenheitsbewältigung? Wir als Leistungserbringer sind grundsätzlich für die Qualitätssicherung selbst verantwortlich. Wir sind verpflichtet, jährlich den Nachweis unserer Qualitäts- und Leistungsfähigkeit zu erbringen. Dies tun wir mit einem jährlichen Qualitäts-Reporting, in welchem das Anspruchsniveau beschrieben ist. Anhand dieses Reportings kann der Kanton die von uns durchgeführte Selbstbewertung jederzeit im Rahmen eines Audits überprüfen. Genau da kommt dann die Firma Concret AG zum Zug.

Wie funktioniert das Qualitäts-Reporting? Grundsätzlich soll der Aufbau ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess sein. Themenfelder werden festgelegt und Indikatoren definiert. Diese gilt es zu kontrollieren und wenn nötig zu korrigieren. Einmal betrieblich eingeführt und umgesetzt, beginnen wieder die Überprüfung und die eventuelle Anpassung. Dieser Prozess ist sicher wirkungsvoll, aber natürlich sehr aufwendig und kostet selbstverständlich Geld. Sämtliche Unterlagen müssen ständig nachgeführt, systematisch abgelegt und die Mitarbeitenden müssen geschult werden und die Vorgesetzten kontrollieren mit vorgängig definierten Checklisten.

So viel Administration ist Verwaltung pur! Wir sind keine Verwalter, wir sind Dienstleister für unsere Klientinnen und Klienten. In unseren Werten und Führungsgrundsätzen steht geschrieben, dass wir kundenorientiert führen. Dies setzen wir jeden Tag um. Das bedeutet, dass wir auf unsere Kunden eingehen. Wenn eine Klientin noch fünf Minuten mit unserer Mitarbeiterin plaudern will, weil sie sich einsam fühlt, steht das auf keiner Checkliste und es ist in keinem Prozess definiert. Aber es ist ganz viel merkbare Qualität für unsere Kunden.

Trotz Corona, mit etlichem Mehraufwand im Bereich Schutzmaterial und Personalverschiebungen wegen Quarantäne, konnten wir das vergangene Jahr auch finanziell erfolgreich abschliessen. Das ist nur möglich, weil alle unsere Mitarbeitenden hervorragende Arbeit leisten und in unserem Betrieb eine hohe Ausgabendisziplin herrscht. Eben, Höchstleistungen auf allen Stufen.

Jakob Faes, Geschäftsführer



Andrijana Marjanovic am Medischrank

Ist die Digitalisierung auch eine Höchstleistung?



Gela Eskandari Masomeh mit Klient Herrn Henkel

Start in die volle Digitalisierung

Unser Ziel in der Spitex Mittleres Wynental ist es, für unsere Klientinnen und Klienten eine kompetente Betreuung sicherzustellen und gleichzeitig die dafür notwendige Zuwendung und Zeit zu gewährleisten. Um die Pflegequalität zu optimieren, wurden die herkömmlichen Planungs- und Klienten-Dokumentationen im Jahr 2020 an ein digitales Verfahren angepasst.

Umsetzung

Nach einer mehrtägigen Schulung konnte das Planungsteam im ersten Quartal mit der Einführung beginnen. Nun können wir unsere Einsätze effizienter, zeitgerechter und mit einer hohen Qualität planen. Zudem können alle Mitarbeitenden ihren Einsatzplan bereits am Morgen bei Arbeitsbeginn auf ihrem Tablet einsehen.

Das Fehler- und Rückmeldemanagement hat aufgezeigt, dass die Planungsfehler im Verhältnis zu früher deutlich minimiert wurden. Die Quote der Zufriedenheit und des Wohlbefindens unserer Klientinnen und Klienten hat sich gesteigert.

Im dritten Quartal folgte die Digitalisierung der Pflegedokumentationen. Die vorhandenen Kardex mit den Pflegeberichten, Medikamentenlisten, Vitaldaten in Papierform wurden vollumfänglich digital archiviert. Dem ganzen Team ist es gelungen, diese Arbeiten innert kürzester Zeit zu erledigen. Einerseits können nun die Dokumentationen vor Ort auf dem persönlichen Arbeitstaplet eingetragen werden, andererseits wird der Zugang erleichtert. Das Einsehen der Daten ist sowohl beim Klienten als auch im Spitexzentrum möglich.



Fatih Olcay

Schlussbetrachtung

Die Digitalisierung führt zu einem deutlichen Mehrwert unserer täglichen Arbeit. Die Qualität des Informationsflusses ist durch diesen Schritt gestiegen. Es freut uns, dass diese Umstrukturierung reibungslos verlaufen ist und wir in Zukunft effizient mit dem Digitalen Planungs- und Dokumentationssystem arbeiten können.

Für die Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung von Spitex Mittleres Wynental möchte ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken.

Fredrik Riikonen, Leiter Pflegedienst

Wie wir den Fernunterricht erleben



Susanne Müller

Per Fernunterricht Schule zu haben, war am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, jedoch konnte man sich ziemlich schnell darauf einstellen. Anfangs gab es bei mehreren Klassenkollegen/-innen häufig Probleme mit der Verbindung, dem Mikrofon oder der Kamera, mittlerweile funktioniert dies aber bei den meisten sehr gut. Ich persönlich hatte bis jetzt keine grossen technischen Schwierigkeiten. Beim Fernunterricht ist der grösste Unterschied zum Präsenzunterricht, dass man die Aufgaben selbstständig lösen muss und diese in Online-Sitzungen dann bespricht statt direkt in der Klasse. Fragen können im Präsenzunterricht besser gestellt werden, weshalb man im Fernunterricht bei Unklarheiten ein E-Mail an die Lehrperson schreiben muss, dies nimmt mehr Zeit in Anspruch. Ich finde den Fernunterricht eine gute Idee, weil man auch gut von zu Hause aus arbeiten kann und man sich den Weg in die Schule sparen kann. Weil ich mich sehr wohl fühle in meiner Klasse, vermisse ich manchmal den Kontakt zu meinen Schulkollegen, finde es aber nicht so schlimm. Der grosse Nachteil des Fernunterrichts ist, dass Gruppenarbeiten schwieriger zu lösen sind, weil es mehr Zeitaufwand braucht, als wenn alle Beteiligten im Präsenzunterricht sind. Der Vorteil des Fernunterrichts ist, dass man selbstständiger wird, weil man selber schauen muss, dass man die Aufträge korrekt löst und sich die nötige Zeit nimmt.

Unser Fazit ist, dass man zwar prinzipiell in der Schule mehr lernt als im Fernunterricht, weil eine Lehrperson dort ist, die alles verständlich erklärt. Jedoch hat auch der Fernunterricht seine Vorteile und wir können gut mit dieser Veränderung umgehen.

Joel Merkli/Miranda Hadergjonai, Lernende

Berichte von der Corona-Front

Zu Beginn der Pandemie merkte ich in der Spitex noch keinen grossen Unterschied. Neu für mich war, dass ich bei der Arbeit eine Maske tragen musste. Zusätzlich achteten wir auf genügend Abstand im Büro. Erst als wir den ersten Covid-19-Fall hatten, änderte sich die Stimmung im Team und wurde bedrückt. Mittlerweile merke ich bei einigen Klienten eine gewisse Frustration, weil sie doch schon fast ein Jahr keinen normalen Umgang mit ihren Angehörigen und Freunden pflegen können.

Absolut super finde ich, dass unser Team bis jetzt von Ansteckungen verschont geblieben ist.

Susanne Härrli

Seit dem Ausbruch des Coronavirus hat sich nicht nur mein Leben verändert, sondern auch das Leben unserer Klienten. Am Anfang musste ich mich an die neue Situation gewöhnen, da alles schliessen musste und man sich nicht mehr treffen konnte. Ich bemerkte, dass es den Klienten auch so ging. Wegen der Ansteckungsgefahr machte das Virus teilweise den Leuten Angst. Ich konnte die Klienten beruhigen und ihnen sagen, dass alles wieder gut wird.

Aber mittlerweile habe ich auch grosse Schwierigkeiten, da mir langsam die Decke auf den Kopf fällt. Alles hat zu und man kann nichts Richtiges mit Freunden unternehmen. Ich hoffe, dass bald alles wieder besser wird und man wieder ein normales Leben führen kann.

Fatih Olcay

Wir in der Hauswirtschaft merkten keinen grossen Unterschied zum vorherigen Jahr. Zu Beginn der Pandemie hatten wir weniger Einsätze, da unsere Klienten noch sehr unsicher waren. In der zweiten Hälfte der Pandemie hat es sich wieder normalisiert und wir arbeiteten wieder normal, abgesehen von den Masken.

Wir sind sehr froh, dürfen wir weiterhin unsere Klienten betreuen und ihnen tagtäglich unsere Hilfe anbieten.

Susanne Müller und Jenny Burgherr



Susanne Härrli



Jenny Burgherr

Finanzbericht

Bilanz per 31.12.2020

AKTIVEN in CHF

	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	355 987.26	293 426.71
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158 169.44	133 714.40
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22 671.95	20 590.90
Umlaufvermögen	536 828.65	447 768.01
Mobile Sachanlagen	1 414.73	2 355.21
Anlagevermögen	1 414.73	2 355.21
Total Aktiven	538 243.38	450 123.22

PASSIVEN in CHF

	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:		
- gegenüber Dritten	23 679.33	18 878.90
- gegenüber Nahestehenden	61 721.50	53 726.25
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten:		
- gegenüber Dritten	39 287.80	23 633.05
Vorauszahlungen	837.10	1 916.45
Passive Rechnungsabgrenzungen	22 986.00	5 200.00
Kurzfristiges Fremdkapital	148 511.73	103 354.65
Rückstellungen	20 000.00	—
Langfristiges Fremdkapital	20 000.00	—
Freiwillige Gewinnreserven	346 768.57	307 707.04
Jahresergebnis	22 963.08	39 061.53
Eigenkapital	369 731.57	346 768.57
Total Passiven	538 243.38	450 123.22

Finanzbericht

Erfolgsrechnung

in CHF	2020	2019
Bedarfsabklärung und Beratung	45 338.33	43 346.55
Untersuchung und Behandlung	317 551.29	260 927.20
Grundpflege	324 129.80	268 717.99
Patientenbeteiligungen	88 217.16	69 807.90
Hauswirtschaft und Betreuung	274 966.45	286 954.45
Ertragsminderungen Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	- 9 599.13	- 1 114.70
Einnahmen andere Fachbereiche	18 154.59	18 144.75
Material und Vermietung	23 121.69	17 793.89
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1 081 880.18	964 578.03
Gemeinde- / Bezirks- / Korporationsbeiträge	436 984.95	394 920.00
Mitgliederbeiträge	33 990.00	35 120.00
Spenden betrieblich	19 075.04	29 918.32
Betriebsbeiträge	490 049.99	459 958.32
Betriebsertrag	1 571 930.17	1 424 536.35
Besoldung	- 1 145 140.95	- 1 081 856.15
Sozialleistungen	- 124 955.25	- 93 361.25
Arbeitsleistung Dritter	- 39 152.30	- 41 366.00
Personalnebenaufwand	- 42 461.70	- 32 713.65
Personalaufwand	- 1 351 710.20	- 1 249 297.05
Medizinischer Bedarf	- 43 452.48	- 19 377.81
Fahrzeug- und Transportaufwand	- 47 026.55	- 44 914.40
Unterhalt und Reparaturen	- 1 295.70	- 1 580.76
Aufwand für Anlagenutzung	- 11 604.33	- 4 169.59
Raumaufwand	- 323.50	- 6 950.25
Verwaltungs-, EDV- und Werbeaufwand	- 58 116.25	- 51 675.88
Versicherungsprämien, Gebühren	- 13 292.80	- 12 620.15
Übriger betrieblicher Aufwand	- 175 111.61	- 141 288.84
Abschreibungen	- 940.48	- 1 567.48
Betriebsergebnis (EBIT)	44 167.88	32 382.98
Finanzertrag	—	84.85
Finanzaufwand	- 1 204.80	- 1 279.60
Finanzergebnis	- 1 204.80	- 1 194.75
Ordentliches Jahresergebnis	42 963.08	31 188.23
Ausserordentlicher, periodenfremder Ertrag	—	7 873.30
Bildung Rückstellung Ersatzbeschaffungen	- 20 000.00	—
Jahresergebnis	22 963.08	39 061.53